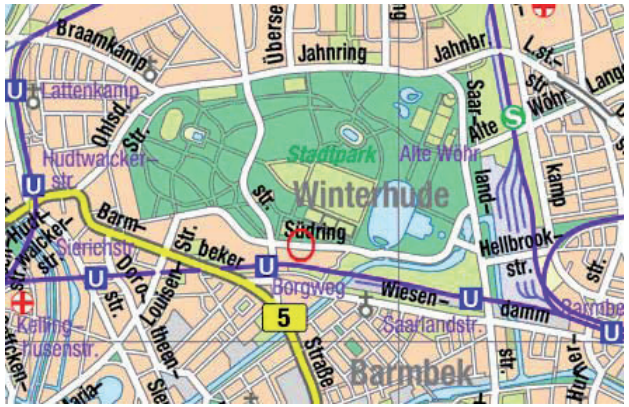
## Veranstaltungsort und Anfahrt:

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Südring 38 b
22303 Hamburg




**Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Mit der **U3** bis zur Station **Borgweg**. Sie verlassen die Station nach links in Richtung Stadtpark und treffen nach ca. 150 m auf den Südring. Dort gehen Sie nach rechts und erreichen nach weiteren 150 m das Fortbildungszentrum im Südring 38 b.
Die Station Borgweg ist auch Haltestelle für die **Buslinien 6 und 179**.

**Anreise mit dem Auto**

Parkplätze finden Sie im Südring, in der Hindenburgstraße und am Borgweg. Direkt am Veranstaltungsort gibt es keine Parkplätze.

**Verantwortlich und für eventuelle Rückfragen:**

BSG - Amt für Familie
Renate Schulz
Tel: 040-42863-2565
E-Mail: Renate.Schulz@bsg.hamburg.de

Hamburgischer Anwaltverein e.V. (HAV)
RAin Babette Kusche
Geschäftsführerin
Sievekingplatz 1, Zimmer B 200
20355 Hamburg
Tel: 040-611635-0

## Anmeldung

Ich nehme an der Veranstaltung zur Entwicklung einer **„Hamburger Praxis“** am **10. September 2010** teil:

_____
Name/Vorname

_____
Kanzlei/Träger/Dienststelle

_____
Straße

_____
PLZ, Ort

_____
Tel:

_____
E-Mail:

Die Teilnahme ist **kostenlos**.
Wegen begrenzter Teilnehmerzahl für die Workshopt, wird unbedingt eine **frühzeitige Anmeldung** empfohlen!

**Teilnahme an welchem Workshop?**

Workshop Nr. ☐

alternativ Workshop Nr. ☐

_____
Datum/Unterschrift

**Anmeldungen bitte bis zum 7. Juli 2010 zur Seminarnummer 3059 an:**
Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG)
Amt für Familie - FS 41 -
Südring 32
22303 Hamburg
E-Mail: doris.landt@bsg.hamburg.de
Fax: 040-42863-5217

# Elterliche Sorge und Umgang

# Entwicklung einer „Hamburger Praxis“

am Freitag,
**10. September 2010**
von
**09.00 bis ca. 17.00 Uhr**

**Veranstaltungsort:**
Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Südring 38 b, 22303 Hamburg

## Elterliche Sorge und Umgang - Streiten oder gemeinsam Lösungen finden?

Die Reform des familiengerichtlichen Verfahrens ist im September 2010 ein Jahr in Kraft.

Wird in Sorge- und Umgangsverfahren inzwischen schneller und nachhaltiger Einvernehmen erzielt?
Hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Professionen im Interesse der Familien verbessert und was hat sich im Einzelnen bereits bewährt?

Wir möchten an der Verbesserung der Kooperation weiter arbeiten und **Standards entwickeln**, die eine breite Akzeptanz finden **(„Hamburger Praxis“)**.

In den einzelnen Workshops sollen möglichst viele der beteiligten Berufsgruppen vertreten sein (Richter, Sozialpädagogen, Psychologen aus Jugendämtern und Beratungsstellen, Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände, Mediatoren, Sachverständige).
Ziel ist es, für die einzelnen Verfahrensschritte die wichtigsten Informationen, Aufgaben, Abläufe, Kooperationen festzuhalten.
Hierbei soll in jedem Workshop das „Hinwirken auf Einvernehmen“ und die Frage der „Beteiligung des Kindes“ Berücksichtigung finden.

### Programm

**Freitag, 10. September 2010**

**09.00 Uhr:** Begrüßung und Einführung in die Workshops durch Gerold Möller, Vizepräsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts.

**10.00 bis12.30 Uhr:** Workshops

**Workshop 1 „Vor Antragstellung“**
Moderatoren:
Renate Schulz, BSG Amt für Familie
Annette Teichler, Rechtsanwältin

- Was ist zu tun, bevor ein Antrag eingereicht wird?
- Inhalt und Umfang der Beratung durch Rechtsanwälte, Jugendamt und freie Träger, ÖRA und sonstige Beratungsstellen
- Selbstverständnis der Professionen:
  - Stets hinwirken auf Einvernehmen?
- Finanzierung und Vernetzung im Rahmen dieses Verfahrensabschnitts

**Workshop 2 „Einleitung des Verfahrens“**
Moderatoren:
Britta Schönborn, Rechtsanwältin
Rita Brockmann-Wiese, Rechtsanwältin

- Zeitpunkt und Inhalt des Antrags: Musterantrag? Anregung eines Verfahrensbeistandes?
- Gibt es „ungeeignete“ Sachverhalte? Was dann?
- Finanzierung und Voraussetzungen für die Bewilligung von Verfahrenskostenhilfe (§ 78 II FamFG)

**Workshop 3 „Vorbereitung des Gerichtstermins“**
Moderatoren:
Ulrich Engelfried, Richter am Amtsgericht
Catharina Rogalla, Rechtsanwältin

- Aufgaben des Gerichts: Ladungen - auch Sachverständige?, Absprachen hinsichtlich eines Termins, Merkblätter, Zeitmanagement
- Was sollen Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände, Jugendämter, freie Träger und ÖRA vor dem ersten Termin tun - oder unterlassen?
- Einbeziehung des Kindes: Wie, wann und durch wen?

**Workshop 4 „Gerichtstermin“**
Moderatoren:
Elisabeth Rochow, Richterin am Amtsgericht
Christian Huland, Richter am Amtsgericht

- Dauer und Ablauf des ersten Termins: Standardisierung?
- Einbeziehung des Kindes: Zeitpunkt
- Rolle und Aufgaben der Richter, Rechtsanwälte, Verfahrensbeistände, Jugendämter, freien Träger
- Einbeziehung des Sachverständigen?
- Finanzierung und Kosten?

**Workshop 5 „Abschluss des Gerichtstermins und dann ...“**
Moderatoren:
Sabine Happ-Göhring, Richterin am Oberlandesgericht
Dr. Monika Hartges, Leiterin Öffentliche Rechtsauskunft

- Abschluss des Verfahrens: Wann und wie?
  - Abschließende Einigung, Zwischenentscheidung oder keine Einigung?
  - Information über Beratung/Mediation
  - Zwangsberatung
  - Vereinbarung von Beratungen im Termin?

**12.30 bis 13.30 Uhr:** Mittagspause

**13.30 bis 14.30 Uhr:** Fortführung und Abschluss der Workshops
Zusammenfassung der Thesen und Vorschläge

**14.30 bis 14.45 Uhr:** Kaffeepause

**14.45 bis 17.00 Uhr:** Vorstellen der Ergebnisse der Workshops und Abschlussdiskussion

### Veranstalter

Hamburgischer Anwaltverein e.V.

Hamburg – Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Hanseatische Rechtsanwaltskammer Hamburg

Hanseatisches Oberlandesgericht

Amtsgericht Hamburg

Hamburg – Justizbehörde

ÖRA – Öffentliche Rechtsauskunft und Vergleichsstelle

BAG Verfahrensbeistandschaft/Interessenvertretung für **Kinder und Jugendliche** e.V.

**ARGE Familienrecht** (DAV)
Regionalgruppe Hamburg